

## **Europäisches Jahr der Arbeitskräftemobilität**

### **Bisher ist das Interesse an Auslandstätigkeiten nicht groß**

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2006 zum „Europäischen Jahr der Arbeitskräftemobilität“ erklärt und 6 Millionen Euro für Projekte bereit gestellt, die zur Schaffung eines gemeinsamen europäischen Arbeitsmarktes beitragen. Mit dieser Aktion sollen Bewusstsein und Verständnis für den Nutzen einer Auslandstätigkeit für das Berufsleben geweckt werden. Das Gesundheitswesen ist eine klassische Branche für internationalen Personalaustausch und kann von dem Europäischen Jahr 2006 besonders profitieren.

Das „Europäische Jahr“ ist ein Instrument der Europäischen Union zur Förderung der Bewusstseinsbildung und der Öffentlichkeitsarbeit. Es widmet sich ausgewählten Fragestellungen und Problemlagen. So ist beispielsweise 2003 als „Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen“ bekannt geworden, 2004 wurde die „Erziehung durch Sport“ in den Mittelpunkt gerückt. Erstmals geht es 2006 bei einem Europäischen Jahr um die Mobilität und um die Beschäftigung.

Bisher beträgt der Anteil der Europäer, die in einem anderen EU-Staat arbeiten, nur 1,5%. Grund hierfür sind laut dem für Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit zuständigen EU-Kommissar Vladimir Špidla „rechtliche, administrative und sprachliche Hindernisse“, verbunden „mit mangelnder Kenntnis der bestehenden Informationsquellen und Unterstützungsmöglichkeiten“. Außerdem seien viele Beschäftigte nicht von den Vorteilen einer Anstellung im Ausland überzeugt. Durch eine berufliche Tätigkeit in einem anderen Land können die meisten Menschen jedoch für sich selbst und für ihre Arbeitgeber nützliche Qualifikationen und Erfahrungen gewinnen und können sich so besser den Herausforderungen der Globalisierung stellen.

Das Europäische Jahr der Arbeitskräftemobilität, für das 6 Mio. Euro an Fördergeldern bereitgestellt werden, hat folgende Zielsetzungen: Es soll das Bewusstsein über die vorhandenen Möglichkeiten und die Rechtslage für eine Beschäftigung im Ausland fördern und den Austausch von "good practice" vorantreiben. In diesem Zusammenhang ist im Juni 2006 eine Konferenz in Wien geplant. Verschiedene Studien über die Auswirkungen der Mobilität und die Erfassung entsprechender aussagekräftiger statistischer Daten sind ein weiterer Aktionsbereich des Europäischen Jahres. Projekte, die zu diesen Zielen beitragen, können gefördert werden. Antragsberechtigt sind in diesem Bereich tätige Organisationen, Unternehmen, Gewerkschaften und öffentliche Einrichtungen. Darüber hinaus wird ein europäischer Preis für die Organisation ausgeschrieben, die am meisten für die Arbeitskräftemobilität getan hat.

Der offizielle Auftakt zum Europäischen Jahr der Arbeitskräftemobilität findet im Februar 2006 in Anwesenheit des Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso und weiterer Kommissionsmitglieder statt.

### **Internationaler Personalaustausch im Krankenhaus**

In diesem Zusammenhang besonders interessant ist das europäische Austauschprogramm für Krankenhausmitarbeiter/innen des Ständigen Ausschusses der Krankenhäuser der Europäischen Union (HOPE). Das Programm bietet Krankenhäusern die Möglichkeit, Gäste aus dem europäischen Ausland aufzunehmen oder eigene Mitarbeiter zu einer vierwöchigen Hospitation in ein anderes europäisches Land zu entsenden, um sie für die internationale Zusammenarbeit zu qualifizieren. Für Austauschmaßnahmen im Frühjahr 2006 können sich Interessierte auf der Internetseite von HOPE ([www.hope.be](http://www.hope.be)) informieren oder die Deutsche Krankenhausgesellschaft in Berlin kontaktieren ([www.dkgev.de](http://www.dkgev.de)).

KU Gesundheitsmanagement, 08/2005

*Susanne Knäpper, BFS Europa-Service, Büro Brüssel.*